

Die Abfassung der V. Genovefae ist durch die Apostolizität des h. Dionysius für das 8. Jh. festgelegt, und wenden wir uns nun von den Anfängen von St. Denis zu denen des Schwesterstiftes St. Geneviève, so tragen die Angaben des Biographen darüber wiederum den bestimmten Hinweis auf das 8. Jh., und ausserdem setzt er noch die h. Genovefa in ein ganz wunderliches Verhältniss zu diesem Bau. Nach seinem Zeugnis (c. 56) hätte Chlodovech direkt der Genovefa zu Ehren ('honoris eius gratia') die prächtige Basilica zu erbauen begonnen, die nach seinem Tode seine Gattin Chlothilde vollendete, nachdem vorher ein hölzernes Oratorium über dem Grabe der Heiligen gestanden hätte (c. 55). Ganz anders Gregor! Chlodovech und Chlothilde hatten sich die Basilica unter den Namen der Apostel oder des h. Petrus erbaut, um darin ihre letzte Ruhestätte zu finden, und Genovefa wurde nur zufällig dort auch begraben: 'in qua et Genuveifa beatissima est sepulta' ¹. Die ganze merowingische Periode hindurch ist diese Kirche nach dem Patronat der Apostel genannt worden, von dem in der V. Genovefae kein Wort steht, und erst 811 bezeichnet eine Urkunde das Stift mit 'Sancta Genovefa' ². Noch 727 kennt der Verf. des Liber hist. Fr. (c. 17) das Stift St. Geneviève nur unter dem alten Namen, und zur Erbauung: 'in honorem beatissimi Petri principe apostolorum' hatte nach ihm Chlothilde ihrem Gatten vor dem Kriege mit den Westgothen geraten, worauf er sich durch ein Gelübde zur Erlangung des Sieges dazu verpflichtet hätte, falls er wohlbehalten zurückkehre. Also nicht die geringste Andeutung einer Mitwirkung der h. Genovefa, und auch ihr Begräbnis in dieser Kirche hat der Verf. nur mit den schlichten Worten Gregors wiederholt, ohne irgend einen Zusatz dazu zu machen ³. Er hat sicher 727 noch keine V. Genovefae gekannt, und diese Unkenntnis ist für unseren Biographen verhängnisvoll, denn nach den Forschungen G. Kurth's ist der Liber hist. Fr. in seiner grössten Nähe, im Schwesterstift St. Denis ⁴ geschrieben.

Es ist ganz klar, dass, wenn der Bericht Gregors wahr ist, auf dem alle folgenden Quellen fussen, der des Biographen erlogen sein muss, da eben die h. Genovefa nicht die Veranlassung zur Gründung des Stifts gegeben hat, das später ihren Namen trug, und es erscheint nur zu be-

1) Greg., Hist. Franc. IV, 1; vgl. II, 43. 2) N. A. XVIII, 30.

3) Lib. h. Fr. c. 27: 'Ibi et beatissima Genoveva sepulta est'. 4) Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen I, 119¹.